

**Širku** – Strassmaiers Kopie (*Nbk.* 257) von BM 92764 hat sich bei einer Kollation als fehlerhaft erwiesen. Zeile 2 der Kopie gibt den Anfang der zweiten, aber das Ende der dritten Zeile der Tafel. Der Text lautet: 1 ma.na kù.babbar *er-bi* / *i-na* buru<sub>14</sub><sup>mes</sup> mu 33 kam / šá<sup>16</sup>ḪÚB.PA<sup>mes</sup> šá eden / *a-na* <sup>m</sup>ta-qiš-šú<sup>16</sup>a. kin / šá<sup>16</sup>qi-i-pi sum-na (Datum : 22. 5. 33 Nebukadnezar) « 1 Mine Silber an Einnahmen, von den Erträgen der Tempelsklaven, die (in) der «Steppe» (arbeiten), aus dem 33. Jahr, ist Taqīš, dem Boten des *qīpu*, gegeben worden. » *ši-ra-ku ša šēri* findet man in *Nbk.* 253 und CT 56, 473. Diese beiden Texte, gleichfalls aus dem Jahr Nebukadnezar 33, behandeln Lieferungen von Rationen für die Tempelsklaven. Empfänger ist jeweils Taqīš, Aufseher der Tempelsklaven (*rab šiškī*) – möglicherweise ident mit dem Boten Taqīš. Mit *Nbk.* 257 weitgehend parallel – soweit erhalten – ist *Nbk.* 224. Hier ist aber von <sup>16</sup>erín<sup>mes</sup> die Rede.

ḪÚB.PA für rig<sub>3</sub> (PA.ḪÚB.DU, *širku*) kommt in den veröffentlichten Sippar-Texten sonst m.W. nicht vor – in *Camb.* 9 : 10 ist nach Kollation Herman Bongenaars [. . .] suk.ḫi.a<sup>16</sup>gal<sup>16</sup><PA.>ḪÚB.DU<sup>fmes?</sup> zu lesen -, vgl. aber rig<sub>8</sub> (PA.ḪÚB) in CT 56, 474 : 1 und 773 : 1. Ob ḪÚB.PA als echte graphische Variante oder nur als Schreibfehler aufzufassen ist, möchte ich offenlassen.

Michael Jursa (27-04-92)

Inst. für Orientalistik, Universitätsstr. 7/V

A-1010 Wien Autriche